

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Albrecht	Vorname:	Katharina
E-Mail-Adresse	katharina.albrecht@s2007.tu-chemnitz.de		
Gastland	Irland		
Gasthochschule	University of Limerick		
Aufenthalt	von:	01.09.2009	bis: 21.12.2009

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

☒ ja
☐ nein
☐ anonym

Bericht (mindestens 1 Seite)

Im fünften Semester meines Bachelorstudiums Wirtschaftswissenschaften habe ich die Gelegenheit genutzt um ein Semester in Irland, Limerick, zu studieren.

An - und Abreise

Für Irland kann ich vor allem zwei Airlines empfehlen: Ryan Air und Aer Lingus. Bei meiner Anreise habe ich Ryan Air genutzt, wobei bei dieser Fluggesellschaft das Handgepäck auf 10 kg und das aufzugebende Gepäck auf 15 kg beschränkt ist. Ich hatte allerdings 20 kg und musste trotzdem nicht draufzahlen, wobei man sich darauf natürlich nicht verlassen kann. Ich bin damals von Berlin-Schönefeld aus nach Dublin geflogen und bin von dort aus mit dem Bus direkt zur Universität nach Limerick weitergefahren (das hat noch mal an die 4 Stunden gedauert). Die Busgesellschaft heißt JJ.Kavanagh and Sons (www.jjkavanagh.ie) und die Fahrt kostet an die 10 €. Hier empfiehlt es sich das Ticket bereits vorher online zu kaufen, da es dann billiger ist. Zur Rückreise habe ich die Fluggesellschaft Aer Lingus genutzt und bin von Cork aus zurückgefliegen. Praktisch war hierbei, dass man statt der 15 kg wie bei Ryan Air 20 kg zusätzlich zum Handgepäck von 10 kg mitnehmen konnte.

Unterkunft

Man kann auf zweierlei Arten in Limerick wohnen: off- oder on- campus. Ich hatte die Gelegenheit beide Erfahrungen zu machen. Eigentlich hatte ich im Voraus einen Platz für das Thomond Village on-campus (eines der fünf on-campus Wohnheime) bekommen (Preise: <http://www.ul.ie/campuslife/fees.htm>). Bei der Ankunft wurde mir allerdings mitgeteilt, dass das Village angeblich „overbooked“ sei und ich off-campus in Brookfield Hall wohnen müsse. Von Brookfield braucht man zu Fuß wenn man schnell geht an die zwanzig Minuten zur Uni und man lebt in alten Gebäuden. Die Wohnung an sich war in Ordnung, wobei es bei unserer Ankunft alles andere als hygienisch war. So war erst einmal ein großes „cleaning-up“ angesagt bevor man dort leben konnte. Bei meiner Ankunft in diesem Village wurde mir leider verschwiegen, dass die Karten für die Wohnungen, die als Schlüssel dienten, sehr empfindlich sind und man diese auf keinen Fall in den Geldbeutel zu anderen Karten oder zu irgendwelchen Schlüsseln legen sollte. So funktionierte am ersten Abend meine Karte nicht mehr und ich konnte nicht einmal in das Wohngebäude kommen, die Rezeption hatte auch schon geschlossen. Zum Glück kannte ich damals bereits eine Kommilitonin aus Chemnitz, die im selben Gebäude wohnte und bei der ich meine erste Nacht verbringen konnte. Mittlerweile weiß ich, dass die Karten sehr empfindlich sind und es eine Securitynummer gibt, die man in so einem Fall anrufen kann. Nachdem viele Erasmusstudenten nach Brookfield Hall umgesiedelt worden waren, gab es immer mehr Beschwerden und vielen wurde nach ein paar Wochen die Möglichkeit eingeräumt in das ursprüngliche Village zurückzuziehen. Nach zwei Wochen hatte auch ich die Möglichkeit und war zunächst sehr glücklich darüber. So zog ich nach Thomond Village on-campus. Das Village ist sehr nah zur Uni gelegen und direkt auf der anderen Seite des Shannon Rivers, sodass man nur eine Brücke überqueren muss und dann schon so gut wie an der Uni ist. Anfangs habe ich oft die Gelegenheit genutzt am Fluss entlang joggen zu gehen, wobei das ab November nicht mehr möglich war, da alles überschwemmt war. Das Village an sich ist

sehr schön. Die Gebäude wurden in einem skandinavischen Stil gebaut und sind noch recht neu. Die Zimmer sind mittelmäßig groß, wobei das Zimmer vor allem ein sehr großes Bett ausmacht. Schreibtisch, Stuhl, Kleiderschrank, Bettdecke und Kopfkissen sind vorhanden. Bezüge für Bettdecke und Kissen kann man im Village bekommen. Außerdem hat man eine Art kleine Garderobe im Eingangsbereich mit großem Spiegel. Weiterhin ist in jedem Zimmer noch ein eigenes Bad mit Wc und Dusche. Auch das Bad war sehr schön. Meine WG war eine sechser WG und wir hatten gemeinsam eine Art Wohnzimmer mit Fernseher sowie eine große Küche. Ich persönlich habe mit fünf Iren (drei Frauen, zwei Männern) zusammen gewohnt, die alle 17 bis 18 Jahre alt waren und damit fünf bis sechs Jahre jünger als ich waren. Leider habe ich es trotz großer Bemühungen nicht geschafft mich mit ihnen anzufreunden bzw. nicht das Gefühl gehabt dass sie mich in irgendeiner Art integrieren wollten. Womöglich ist das auf den Altersunterschied zurückzuführen, wobei ich auch von vielen anderen Erasmusstudenten erfahren habe, dass sie Probleme damit hatten. Generell kann man denke ich schon sagen, dass viele Iren ausgiebig feiern und man sich somit meist auf laute Nächte einstellen muss.

University of Limerick (UL)

Mir hat die Universität äußerlich sehr gut gefallen. So habe ich meinen Besuchern gerne die „Kemmy Business School“ gezeigt oder das „Language Building“ oder die „Living Bridge“ (die besonders nachts sehr beeindruckend ist), um nur ein paar Beispiele zu nennen. In den Einführungstagen wird einem alles gezeigt, was wichtig ist und man findet sich mit den vielen Informationen relativ schnell zurecht. Die Bibliothek ist gut sortiert, wobei begehrte Bücher immer sehr schnell ausgeliehen sind und ich mir somit das ein oder andere Buch in der Buchhandlung, die auch direkt an der Uni ist, gekauft habe. Weiterhin ist ein Spar an der Uni vorzufinden, der jedoch im Vergleich zu Aldi beispielsweise teuer ist, hier kann man jedoch für ca. 3 € gute Sandwichs bekommen. Des Weiteren gibt es noch das „Stables“, wo man mittags auch essen kann und abends feiern. Das „The Paddocks“, ein kleines Pub neben dem „Stables“, bietet ebenso jederzeit Essen an und im „Scholar's Club“, das direkt neben dem Spar ist, bekommt man auch Snacks und kann den Abend dort verbringen. Auch eine Bank, die Ulster Bank, ist an der Uni vorzufinden, es lohnt sich hier einen Account zu eröffnen. Zur „students' union“, die neben der Bank platziert ist, kann man jederzeit gehen, wenn man irgendwelche Fragen oder Probleme hat, die helfen einem gerne weiter. Von dem Studium an sich war ich sehr begeistert. Man hat Vorlesungen und Übungen à 50 Minuten, was mir sehr gefallen hat, da man sich wirklich voll konzentrieren kann. Meine Professoren und Übungsleiter waren durch die Bank sehr motiviert und konnten den Stoff sehr gut vermitteln. Generell ist alles eher praktisch angehaucht, so hat man viele Vorträge, Projekte oder Essays. In der Mitte des Semesters hat man oft „mid-term exams“, die dann bereits zum Teil schon 20% der Endnote ausmachen und man somit am Ende des Semesters kaum 100% Prüfungen hat. Bevor die Prüfungszeit am Ende des Semesters beginnt, gibt es die sogenannte „study week“. Das heißt, dass man eine Woche frei hat, um sich auf die Prüfungen vorzubereiten, was ich auch als sehr angenehm empfunden habe. In meinem Studiengang war das Niveau ungefähr das gleiche wie in Chemnitz. Im Großen und Ganzen muss ich sagen, dass ich sehr viel in dem Semester gelernt habe und sich der Aufenthalt allein wegen der Uni schon gelohnt hat.

Sprache

Die Professoren und Übungsleiter sprechen ein leicht zu verstehendes Englisch und ich hatte dabei keinerlei Probleme dem Stoff zu folgen. Schwieriger wird es, wenn man Leute aus Limerick oder Cork beispielsweise kennenlernt. So wird meist das „u“ wie ein „o“ ausgesprochen oder das „th“ teilweise wie ein „t“. Das hängt aber oft davon ab, aus welchem „county“ die Leute kommen. Dubliner sprechen zum Beispiel wieder ein sehr gut verständliches Englisch. Ich finde man hört sich allerdings ein, wobei ich das Englisch der Leute aus Limerick immer noch schwierig zu verstehen finde. Besonders bei Jugendlichen ist mir aufgefallen, dass sie zwar oft den Wortschatz aus dem „British English“ verwenden, jedoch eher ein „American English“ sprechen. Des Weiteren wird von der Uni aus der Englischkurs EFL angeboten (Intermediate, Upper Intermediate, Advanced). Informationen dazu erhält man bei den Einführungstagen. Der Unterricht findet vier Stunden pro Woche statt. Ich persönlich war im Advanced-Kurs und kann ihn sehr empfehlen, da man dort zum Beispiel viele Eigenheiten des irischen Englischs erfährt und mit vielen internationalen Studenten zusammen Unterricht hat.

Kosten

Je nach dem wo man wohnt ist die Unterkunft relativ teuer. In Thomond Village habe ich ca. 550 € im Monat gezahlt, verglichen mit den 190 €, die ich in Chemnitz zahle, ist das natürlich ein drastischer Unterschied. Weggehen ist auch sehr teuer, da allein ein Guinness 4-5 € kostet und der Eintritt in der Disco noch mal ca. 10 €. Die Lebensmittel sind, wenn man bei Aldi einkaufen geht nur etwas teurer, wobei man zum Beispiel vom Thomond Village aus zu Fuß gut 40 Minuten zum nächsten Aldi braucht. Hier lohnt es sich auf jeden Fall ein Fahrrad zu kaufen. Das kann man zu Beginn des Semesters in einem Fahrradverleihshop direkt an der Uni (rechts neben „The Paddocks“) kaufen und dort dann am Ende des Semesters wieder verkaufen. Ich habe meines für 70 € gekauft und für 40 € wieder verkauft. Das hat sich denke ich auf jeden Fall gelohnt. Klamotten sind im Gegensatz zu den Lebensmitteln sehr günstig und so kann man v.a. im „Penney’s“ in der Stadt sehr gut shoppen gehen.

Wetter

Die ersten zehn Tage hat es nur durchgeregnet und es kam kein einziges Mal die Sonne raus, dafür hat es im Oktober beispielsweise nur selten geregnet und wir hatten richtig sonnige Wochen. Meistens ist es jedoch so, dass es ein paar Mal am Tag regnet und es sich lohnt immer einen Regenschirm dabeizuhaben (auf den viele Iren verzichten).

Reiseempfehlungen

Irland ist ein wunderschönes Land und heißt zu Recht „die grüne Insel“. Überall sind grüne Wiesen und es empfiehlt sich die National Parks zu besuchen oder an der Westküste entlang zu reisen. Bustickets sollte man online kaufen, das Busunternehmen „Bus Eireann“ (www.buseireann.ie) bietet viele Möglichkeiten durch das Land zu reisen. Es empfiehlt sich aber auch ein Auto auszuleihen, wenn man mehrere Tage unterwegs ist. Das kostet so zwischen 30-50 € pro Tag, oft darf man aber das Auto erst ab 25 Jahren ausleihen, manchmal auch ab 23. Das Unternehmen „Baratt Tours“ (<http://www.4tours.biz/>) bietet preiswerte interessante Ausflüge an, wie zu den Cliffs of Moher oder nach Cork und Blarney Castle. Der National Park in Killarney ist auf jeden Fall einen Besuch wert oder auch der Ring of Kerry. Die Landschaften dort sind wirklich beeindruckend. Ein wenig aufwendig, aber auf jeden Fall lohnenswert ist ein Besuch der Aran Islands. Man kann mit der Fähre auf eine der drei Inseln fahren, auch hier kann man die Tickets wieder online kaufen (http://www.aranislandferries.com/times_mor.php). Die Fähre startet in Galway, was übrigens auch eine wunderschöne Stadt ist. Ich war auf der Insel Inis Mór und kann diese kleine Insel nur empfehlen. Dublin sollte man natürlich auch gesehen haben, die Stadt bietet eine angenehme Abwechslung zu Limerick, wo es dagegen ruhig zugeht. Limerick selbst ist besonders durch das „John’s Castle“ (hier lohnt sich ein Besuch, wenn es schon dunkel ist) eine schöne Stadt. Der Milk Market am Samstagmorgen ist auf jeden Fall einen Besuch wert, hier kann man frischen Fisch, Obst, Käse, Gemüse etc. kaufen. Allerdings hat Limerick dann schon nicht mehr viel außer dem Hunt Museum zu bieten. Ein Problem ist natürlich auch, dass die Uni außerhalb der Stadt liegt und man mit dem Bus, auf den man meistens lange warten muss, da er nicht pünktlich kommt, eine halbe Stunde ins Zentrum fährt. Zum Weggehen ist es natürlich auch eher ungünstig, da das Taxi dann schon mal schnell teuer wird.

Was ich auf jeden Fall auch empfehlen kann ist für ein Wochenende mal nach London zu fliegen. Wenn man rechtzeitig bucht, kann man sehr günstig, manchmal unter 10 € pro Flug fliegen und London war die Reise auf jeden Fall wert.

Günstige Reisemöglichkeiten bietet weiterhin die „International Society“, wobei dort die Plätze immer sehr schnell vergeben sind und man sich dafür lange anstellen muss. Generell gibt es viele Societies und Clubs mit denen man in Irland reisen kann, wie z.b. auch der mountain bike oder outdoor pursuits Club.

Im Allgemeinen kann ich wie viele andere natürlich nur empfehlen ein Auslandssemester zu machen. Irland ist ein wirklich schönes, wenn auch kleines Land. Die älteren Leute vor allem sind oft sehr nett und hilfsbereit, wobei ich die Jugend als sehr aufgedreht empfunden habe. Die Zeit in der Uni will ich nicht missen müssen. Man lernt so viele verschiedene Leute kennen, was einem unheimlich den Horizont erweitert. Ich bin auf jeden Fall froh die Erfahrungen gemacht zu haben und kann es nur wärmstens empfehlen.

good craic;))!

